

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren.....	V
Vorwort zur 2. Auflage	VII
Bearbeiterübersicht.....	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Grundlegendes zur Besteuerung von Personengesellschaften	1
1. Begriff und steuerrechtliche Stellung der Personengesellschaft	1
2. Die Personengesellschaften in den Ertragsteuern.....	1
2.1 Einkommen- und Körperschaftsteuer	1
2.1.1 Steuerrechtssubjekteigenschaft der Personengesellschaft	1
2.1.2 Einkunftsarten und Einkünfteermittlung bei Personengesellschaften	3
2.2 Gewerbesteuer	6
2.2.1 Steuergegenstand	6
2.2.2 Beginn und Ende der Steuerpflicht.....	7
2.2.3 Unternehmerwechsel	9
2.2.4 Steuerschuldner	10
2.2.5 Gewerbeertrag	11
2.2.6 Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	12
2.2.7 Gewerbesteuerliche Abrechnungen	13
2.2.8 Gewerbeverlust	13
2.2.9 Ermittlung der Gewerbesteuer.....	17
3. Die Personengesellschaften in den Verkehrsteuern	18
3.1 Umsatzsteuer	18
3.1.1 Unternehmer als Steuersubjekt	18
3.1.2 Beginn und Ende der Unternehmereigenschaft	19
3.1.3 Gründung von Personengesellschaften	20
3.1.4 Eintritt weiterer Gesellschafter	21
3.1.5 Gesellschafterwechsel	21
3.1.6 Ausscheiden von Gesellschaftern	22
3.1.7 Unentgeltliche Leistungen der Gesellschaft an den Gesellschafter	22
3.2 Grunderwerbsteuer	23
3.2.1 Allgemeines	23
3.2.2 Gesellschafterwechsel (§ 1 Abs. 2a Satz 1 GrEStG)	24
3.2.3 Anteilsvereinigung (§ 1 Abs. 3 GrEStG)	26
II. Die Gründung von Personenunternehmen.....	28
1. Die Gründung einer Mitunternehmerschaft	28
1.1 Allgemeines	28
1.1.1 Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen	28
1.1.2 Abgrenzung Personengesellschaften gegenüber Gemeinschaften.....	31
1.1.3 Die stille Gesellschaft	34
1.1.3.1 Typisch stille Gesellschaft	34
1.1.3.2 Atypisch stille Gesellschaft	35
1.1.3.3 Steuerliche Auswirkungen atypisch stiller Beteiligungen	35
1.1.3.4 Abgrenzung der stillen Gesellschaft vom partiarischen Darlehen	35
1.2 Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung	40

1.2.1	Eröffnungsbilanz	40
1.2.2	Korrektur der Gesellschafts-Eröffnungsbilanz durch Ergänzungsbilanzen	41
1.2.3	Bilanzierung des Sonderbetriebsvermögens	41
1.2.4	Übersicht	41
1.2.4.1	Begründung einer Personengesellschaft	42
1.2.4.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung	43
1.3	Übertragung von Privatvermögen in die Mitunternehmerschaft	43
1.3.1	Allgemeines	43
1.3.2	Übertragung von Beteiligungen i.S.d. § 17 EStG	52
1.3.3	Übertragung von Grundstücken	52
1.4	Übertragung betrieblicher Einzelwirtschaftsgüter auf Mitunternehmerschaften	53
1.4.1	Grundsätze	53
1.4.2	Tatbestandsmerkmal Unentgeltlichkeit	56
1.4.3	Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten	60
1.4.4	Behaltfrist (§ 6 Abs. 5 Satz 4 EStG)	60
1.4.5	Kein Übergang stiller Reserven auf Kapitalgesellschaften	62
1.4.6	Doppelstöckige Personengesellschaft	64
1.5	Übertragung betrieblicher Einheiten auf Mitunternehmerschaften	66
1.5.1	Allgemeines	66
1.5.2	Die Tatbestandsmerkmale des § 24 UmwStG	67
1.5.2.1	Allgemeines	67
1.5.2.2	Betrieb, Teilbetrieb, Mitunternehmeranteil als Gegenstand der Einbringung	70
1.5.2.3	Einbringender	71
1.5.2.4	Einbringungszeitpunkt	73
1.5.3	Folgen für den Einbringenden	73
1.5.3.1	Allgemeines	73
1.5.3.2	Sonderbetriebsvermögen des Einbringenden	74
1.5.4	Folgen für die übernehmende Personengesellschaft	75
1.5.4.1	Wahlrecht, Wertverknüpfung	75
1.5.4.2	Wahlrechtsausübung	75
1.5.4.3	Besonderheit Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG	78
1.5.4.4	Vermeidung des Einbringungsgewinns durch negative Ergänzungsbilanz	79
1.5.4.5	Ausgleich der stillen Reserven unter den Gesellschaftern der aufnehmenden Personengesellschaft	80
1.5.5	Sonderfragen	85
1.5.5.1	Anteile an Kapitalgesellschaften	85
1.5.5.2	Zinsvortrag	87
1.5.5.3	Gewinnthesaurierung	87
1.5.5.4	Einnahmen-Überschussrechnungen	87
1.5.6	Zuzahlungen in das Privatvermögen	87
1.5.6.1	Abgrenzung	87
1.5.6.2	Zuzahlung und Buchwerteinbringung	88
1.5.6.3	Zuzahlung und Einbringung zum gemeinen Wert	89
2.	Vermögensübertragung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	89
2.1	Abgrenzung	89
2.2	Übertragung von Privatvermögen	90
2.3	Übertragung von Betriebsvermögen	90

III. Die laufende Besteuerung eines Personenunternehmens	91
1. Abgrenzung und Umqualifizierung von Einkünften	91
1.1 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 1. Alt. EStG	92
1.1.1 Grundproblematik	92
1.1.2 Einkünfteerzielungsabsicht	93
1.1.3 Die steuerlichen Folgen einer einheitlich gewerblichen Behandlung	94
1.1.4 Abgrenzung bei nur geringfügiger gewerblicher Tätigkeit	96
1.1.5 Anwendungsbereich „andere Personengesellschaften“	98
1.2 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 2. Alt. EStG	99
1.3 Die gewerblich geprägte Personengesellschaft nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	101
1.3.1 Grundsachverhalt	101
1.3.2 Der allgemeine Anwendungsbereich	102
1.3.3 Die Gesellschafterstruktur	102
1.3.4 Die Geschäftsführungsbefugnis	104
1.3.5 Die Einkünfteerzielungsabsicht	106
1.3.6 Die Rechtsfolgen	106
1.3.7 Prägung durch gewerblich geprägte Personengesellschaft	107
1.3.8 Veränderungen bei den Voraussetzungen	109
1.4 Abgrenzung: Zebragesellschaft	111
1.5 Abgrenzung: PartG mbB	112
1.6 Personenunternehmen und Betriebsaufspaltung	112
1.6.1 Allgemeines zur Betriebsaufspaltung	112
1.6.2 Die steuerlichen Folgen der Betriebsaufspaltung	114
1.6.2.1 Der Umfang des Betriebsvermögens	114
1.6.2.2 Die Gewinnerzielungsabsicht	114
1.6.2.3 Die laufenden Einkünfte	115
1.6.3 Die Beendigung der Betriebsaufspaltung	116
1.6.4 Die mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	116
1.7 Der gewerbliche Grundstückshandel	117
1.7.1 Grundlagen	117
1.7.2 Behandlung auf der Ebene der Personengesellschaft	117
1.7.3 Behandlung auf der Ebene der Gesellschafter	118
1.7.4 Veräußerung eines Gesellschaftsanteils	120
1.7.5 Besonderheiten bei Betriebsveräußerung und -aufgabe	121
1.8 Die Behandlung von Ein-Objekt-Gesellschaften	121
1.9 Besonderheiten bei freiberuflichen Einkünften	122
1.9.1 Allgemeines	122
1.9.2 Abgrenzung bei gemischten Tätigkeiten	123
1.9.3 Beteiligung berufsfremder Gesellschafter	124
1.9.4 Interprofessionelle Zusammenarbeit	128
1.9.5 Leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit	129
1.9.6 Ärztliche Gemeinschaftspraxen	130
1.9.7 Laborgemeinschaften	131
1.9.8 Der Ausweg: Eine zweite Gesellschaft	131
1.9.9 Keine Abfärbung durch den Sonderbereich des Gesellschafters	132
2. Die Gewinnermittlung der Mitunternehmerschaft	132
2.1 Der Begriff der Mitunternehmerschaft	132
2.1.1 Allgemeine Besteuerungsgrundsätze	132
2.1.2 Die Mitunternehmerschaft	132

2.2 Die Gewinnermittlungsmethoden	140
2.3 Die Additive Gewinnermittlung nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG	142
2.3.1 Das allgemeine System	142
2.3.1.1 Die Gewinnverteilung	142
2.3.1.2 Technik der Gewinnverteilung	143
2.3.2 Die Gewinnermittlung auf der ersten Stufe	144
2.3.2.1 Grundsätze	144
2.3.2.2 Einzelfälle	146
2.3.2.3 Bilanzierung von Dividenden bei Personengesellschaften	150
2.3.2.4 Gewerbesteuerliche Fragen	151
2.3.3 Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe	151
2.3.3.1 Die Regelung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	151
2.3.3.2 Additive Gewinnermittlung	151
2.3.3.3 Sondervergütungen	152
2.3.3.4 Buchungsmäßige Behandlung	154
2.3.3.5 Dienstleistungen	155
2.3.3.6 Werkvertrag	156
2.3.3.7 Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	156
2.3.3.8 Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	158
2.3.3.9 Abgrenzungsfälle von § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	160
2.3.3.10 Sonderbetriebsausgaben	161
2.3.4 Gewinnermittlungszeitraum	161
2.4 Der Umfang des Betriebsvermögens	162
2.4.1 Gesamthandsvermögen	162
2.4.2 Sonderbetriebsvermögen I und II	165
2.4.2.1 Allgemeines	165
2.4.2.2 Notwendiges Sonderbetriebsvermögen I	167
2.4.2.3 Notwendiges Sonderbetriebsvermögen II	167
2.4.2.4 Das gewillkürte Sonderbetriebsvermögen	170
2.4.2.5 Bilanzierungskonkurrenz	172
2.4.2.6 Korrespondierende Gewinnermittlung	177
3. Einzelfragen zur laufenden Gewinnermittlung	180
3.1 Schuldzinsen nach § 4 Abs. 4a EStG	180
3.1.1 Vorgeschichte/Problemstellung	180
3.1.2 Bisherige Verwaltungsauffassung	183
3.1.3 Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	183
3.1.4 Geänderte Verwaltungsauffassung	183
3.2 Probleme der Zinsschrankenregelung (§ 4h EStG)	185
3.3 Pensionszusagen an Mitunternehmer (§ 6a EStG)	185
3.4 Besonderheiten bei Reinvestitionsrücklagen nach § 6b EStG	188
3.4.1 Allgemeines	188
3.4.2 Übertragungsmöglichkeiten	189
3.5 § 6b EStG bei Personengesellschaften	191
3.5.1 Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 6b Abs. 10 EStG)	191
3.5.2 Begünstigte Übertragungsvorgänge	192
3.5.3 Begünstigte Veräußerungsgewinne	193
3.5.4 Obergrenze des übertragbaren Veräußerungsgewinns	194
3.6 Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG	194

3.7	Grundzüge der Gewinnthesaurierung nach § 34a EStG	196
3.7.1	Allgemeines	196
3.7.2	Grundsystematik der Thesaurierungsbegünstigung	196
3.7.3	Übersicht grundlegender Tatbestandsmerkmale	201
3.7.3.1	Begünstigter	201
3.7.3.2	Nicht entnommener Gewinn	202
3.7.3.3	Nicht entnommener Gewinn bei doppel- oder mehrstöckigen Personengesellschaften	204
3.7.4	Rechtsfolgen aus der Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung	206
3.7.4.1	Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags und Nachversteuerung	206
3.7.4.2	Ausnahme bei Erbschaft- und Schenkungsteuerzahlungen	207
3.7.4.3	Ausnahme bei Übertragung oder Überführung einzelner Wirtschaftsgüter ...	208
3.8	Gewerbesteueranrechnung nach § 35 EStG	210
3.8.1	Allgemeines	210
3.8.2	Grundzüge der Gewerbesteueranrechnung bei Mitunternehmern	210
3.8.2.1	Gewerbliche Einkünfte	210
3.8.2.2	Potenzielles Anrechnungsvolumen	211
3.8.2.3	Ermäßigungshöchstbetrag	213
3.8.2.4	Tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer	214
3.8.3	Sonderfälle	216
3.8.3.1	Doppelstöckige Personengesellschaften	216
3.8.3.2	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	217
3.8.4	Verfahren	219
4.	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	219
4.1	Ausgangsproblematik	219
4.2	Grundsystematik des § 15a EStG	221
4.3	Anteil am Verlust und negatives Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	222
4.3.1	Das Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	222
4.3.2	Anteile am Verlust im Sinne des § 15a EStG	224
4.4	Einlagen und ihre Auswirkungen auf das Verlustausgleichspotenzial des § 15a EStG	225
4.4.1	Begriff der Einlage	225
4.4.2	Auswirkungen auf die Höhe der nach § 15a Abs. 1 Satz 1 EStG ausgleichsfähigen Verluste und auf den erweiterten Verlustausgleich im Sinne des § 15a Abs. 1 Satz 2 und 3 EStG	226
4.4.3	Erhöhung der tatsächlich geleisteten Einlagen (Einlagenerhöhung)	228
4.4.4	Haftungsbeendende Einlagen	230
4.4.5	Erhöhung der Hafteinlage (Haftungserweiterung)	232
4.5	Gewinnzurechnungen aufgrund von Einlage- oder Haftungsminderungen	233
4.5.1	Einlageminderungen	233
4.5.2	Haftungsminderung	236
4.5.3	Zusammentreffen von Einlageminderung und Haftungsminderung mit Gewinnen oder Verlusten im selben Wirtschaftsjahr	237
4.6	Wechsel der Rechtsstellung eines Gesellschafters	239
4.6.1	Wechsel in die Komplementärsstellung	239
4.6.2	Wechsel in die Kommanditistenstellung	239
4.7	Sinngemäße Anwendung auf andere Unternehmer mit vergleichbarer Haftung	240

5. Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG (vgl. auch BMF vom 08.12.2011, BStBl I 2011, 1279)	240
IV. Veränderungen im Gesellschafterbestand	242
1. Die entgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	242
1.1 Allgemeines	242
1.2 Umfang des Mitunternehmeranteils	243
1.3 Abgrenzung zur Teilentgeltlichkeit	245
1.4 Sonderfragen	246
1.4.1 Zeitpunkt der Gewinnverwirklichung	246
1.4.2 Gewinnermittlung	247
1.4.3 Gesamtplanrechtsprechung	249
1.5 Besonderheiten bei Sonderbetriebsvermögen	251
1.6 Veräußerung lediglich eines Teiles eines Mitunternehmeranteils	252
1.6.1 Behandlung im Anwendungsbereich des § 16 EStG	252
1.6.2 Abgrenzung zu anderen Sachverhalten/Rechtsgebieten	253
1.7 Die Versteuerung	254
1.7.1 Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge	254
1.7.1.1 Grundsatz der Sofortbesteuerung	254
1.7.1.2 Wahlrecht zur nachträglichen laufenden Besteuerung	256
1.7.1.3 Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge und Barpreis	256
1.7.1.4 Wahlrecht bei Raten und Zeitrenten	257
1.7.1.5 Gewinn- oder umsatzabhängiger Kaufpreis	258
1.7.1.6 Besonderheiten bei Anteilen an Kapitalgesellschaften	259
1.7.2 Der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG	260
1.7.2.1 Allgemeines	260
1.7.2.2 Persönliche Voraussetzungen	261
1.7.2.3 Besonderheiten: Kappungsgrenze und Teileinkünfte	262
1.7.2.4 Übersicht zum Freibetrag	264
1.7.3 Tarifermäßigung	264
1.7.3.1 Allgemeines	264
1.7.3.2 Tarifermäßigung und Teileinkünfteverfahren	265
1.7.4 Die Veräußerung an sich selbst	265
1.7.5 Sonderfall gewerblicher Grundstückshandel	266
1.8 Abgrenzung zur Betriebsveräußerung durch die Personengesellschaft	266
1.8.1 Allgemeines	266
1.8.2 Veräußerung an sich selbst	267
2. Der entgeltliche Erwerb eines Mitunternehmeranteils	267
3. Die unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils	268
3.1 Allgemeines	268
3.2 Abgrenzungen	268
3.2.1 Abgrenzungen zur Versorgungsleistung bei wiederkehrenden Bezügen	268
3.2.2 Abgrenzung zur teilentgeltlichen Übertragung	269
3.3 Anwendungsbereich des § 6 Abs. 3 EStG	271
3.3.1 Persönlicher Anwendungsbereich	271
3.3.2 Sachlicher Anwendungsbereich	273
3.3.3 Rechtsfolgen des § 6 Abs. 3 EStG	273
3.4 Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	274
3.5 Übertragung eines Teils eines Anteils	277

3.5.1	Quotale Übertragung	277
3.5.2	Disquotale Übertragung	278
3.5.2.1	Unterquotale Übertragung	278
3.5.2.2	Überquotale Übertragung von Sonderbetriebsvermögen	280
3.6	Aufnahme in ein Einzelunternehmen	283
3.6.1	Grundfall	283
3.6.2	Zurückbehalten wesentlicher Betriebsgrundlagen	284
3.7	Entstehen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	285
4.	Übertragung eines Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	287
4.1	Versorgungsleistungen	287
4.1.1	Abgrenzung zu Kaufpreisraten und Veräußerungsrenten	287
4.1.2	Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen	289
4.1.3	Unterscheidung in betriebliche und private Versorgungsrenten	291
4.2	Steuerliche Behandlung betrieblicher Versorgungsleistungen	292
4.3	Steuerliche Behandlung privater Versorgungsleistungen	293
4.3.1	Allgemeines	293
4.3.2	Voraussetzungen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG	293
4.3.2.1	Übertragung eines Mitunternehmeranteils	293
4.3.2.2	Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	296
4.3.2.3	Beteiligte der Übergabe des Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	298
4.3.2.4	Umfang und Form der Versorgungsleistungen	299
4.3.2.5	Vertragliche Voraussetzungen	299
4.3.3	Rechtsfolgen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG	300
4.3.4	Rechtsfolgen, wenn die Voraussetzungen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG nicht erfüllt sind	301
4.3.5	Aufgabe oder Weiterübertragung des begünstigten Mitunternehmeranteils	304
5.	Eintritt und Austritt von Gesellschaftern	304
5.1	Allgemeines	304
5.2	Eintritt weiterer Gesellschafter	305
5.2.1	Unentgeltliche Übertragung	305
5.2.2	Teilanteilsveräußerung	305
5.2.3	Eintritt in eine Gesellschaft	312
5.3	Austritt/Ausscheiden eines Gesellschafters	314
5.3.1	Allgemeines	314
5.3.2	Unentgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	317
5.3.3	Entgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	317
5.3.4	Ausscheiden eines Gesellschafters unter Anwachsung	326
5.3.4.1	Grundsätzliche Behandlung	326
5.3.4.2	Sachwertabfindung oder Realteilung?	327
5.3.4.3	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Privatvermögen	327
5.3.4.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Betriebsvermögen	329
6.	Tod eines Gesellschafters	343
6.1	Gesetzliche Regelungen	343
6.2	Verwaltungsauffassung	344
6.3	Nachfolgeklauseln	344
6.3.1	Fortsetzungsklausel (Tz. 69 BMF-Schreiben)	344
6.3.2	Auflösung der Gesellschaft	346

6.3.3 Eintrittsklausel	346
6.3.4 Übernahmeklausel	347
6.3.5 Einfache Nachfolgeklausel (Tz. 71 BMF-Schreiben)	347
6.3.6 Qualifizierte Nachfolgeklausel (Tz. 72 BMF-Schreiben)	348
6.3.7 Teilnachfolgeklausel	349
V. Beendigung der Personengesellschaft	350
1. Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe	350
1.1 Allgemeines	350
1.2 Betriebsveräußerung im Ganzen	350
1.3 Betriebsaufgabe	350
1.4 Ausscheiden des vorletzten Gesellschafters	350
1.5 Sonderfragen beim gewerblichen Grundstückshandel	351
1.6 Betriebsverpachtung	352
2. Realteilung nach § 16 Abs. 3 S. 2 bis 4 EStG	353
2.1 Rechtsentwicklung	353
2.2 Definition und Überblick	353
2.3 Gegenstand der Realteilung	353
2.4 Übertragung in ein Betriebsvermögen	356
2.5 Sicherstellung der stillen Reserven	358
2.6 Wert- oder Spitzenausgleich	358
2.7 Die Körperschaftsteuerklausel	370
2.8 Die Sperrfrist	371
VI. Übungsklausuren	377
Stichwortverzeichnis	379